

# **Studieren, aber was? Dein Studienwahlpodcast**

## **Folge 5 - Wie kann ich in ein Studienfach reinschnuppern?**

**Mit Franziska Hebart und Julia Winkler**

### **Franziska:**

Wie soll ich mich eigentlich für einen Studiengang entscheiden, wenn ich noch gar nicht weiß, was er beinhaltet? Reicht es nur die Studiengangsbeschreibung zu lesen? Und wie bekomme ich einen Eindruck davon, wie es ist den Studiengang tatsächlich zu studieren? Wäre das nicht wichtig für eine gute Entscheidung? Gibt es eine „Preview“ für Studiengänge? Ich bin Franziska und in diesem Podcast geht es um alles, was mit eurer Studienwahl zu tun hat.

Schönen guten Tag auch an meine liebe Kollegin Julia.

### **Julia:**

Hallo!

### **Franziska:**

Hi! Julia und ich sind Studienberaterinnen an der Uni Mainz und wolle euch mit diesem Podcast bei eurer Studienwahl unterstützen.

In der letzten Folge haben wir ja darüber gesprochen, wie wichtig es ist, dass das Studienfach, das man wählt einen auch wirklich interessiert. Die Standardreaktion in der Beratung, wenn ich das sage, ist: „Ja, aber woher soll ich denn jetzt wissen, ob es mich interessiert, weil ich weiß ja noch gar nicht wie es ist das zu studieren oder ich weiß ja auch gar nicht genau, was das Studienfach beinhaltet?“ Es gibt so ein paar Studienfächer, wo man vielleicht anhand des Namens oder Dingen, die man vielleicht darüber gehört hat schon mal weiß, was es vielleicht beinhalten könnte, aber sind da

vielleicht auch so ein paar Missverständnisse versteckt, z.B. so ein Klassiker ist Filmwissenschaft oder auch Buchwissenschaft. Bei Filmwissenschaft werde ich in der Beratung oft gefragt, ob man da tatsächlich Filme dreht oder Filme schaut. Und bei Buchwissenschaft, das hast du ja studiert Julia, kannst ja mal erzählen, was da so das Haupt-Missverständnis ist, was Inhalte angeht.

**Julia:**

Ja, also viele meiner damaligen Kommilitoninnen und Kommilitonen haben Buchwissenschaft angefangen zu studieren, weil sie dachten, dass man da auch viel liest. Das ist leider nicht so. Also natürlich liest man viel, aber liest eigentlich in jedem Studiengang viel. Und es geht weniger darum, über Inhalte von Büchern zu sprechen, sondern tatsächlich mehr um den wirtschaftlichen Aspekt, also wie werden Bücher hergestellt, wie werden Bücher vertrieben und verkauft. Es geht um den historischen Wandel, wie ist das Buch überhaupt entstanden, wie ist der Buchdruck entstanden, wie produziert man Bücher. Also es geht tatsächlich um etwas ganz anderes als den Inhalt des Buches.

**Franziska:**

Okay, also d.h., das war jetzt nur mal so ein Beispiel, um zu zeigen, so, ja, manchmal steckt etwas anderes dahinter, als man erstmal denkt und woher soll man jetzt, und das ist das was euch alle umtreibt, was jetzt inhaltlich zu dem passt, was z.B. einen interessiert oder was den eigenen Fähigkeiten entspricht. Also woher soll ich das wissen, wenn ich das nicht mal wirklich das studiert habe und ihr ja auch gar nicht die ganzen Studiengänge inhaltlich kennen könnt. Jetzt kann man sich natürlich durch die ganzen Studiengangsbeschreibungen durchkämpfen und vielleicht auch durch die ganzen Prüfungsordnungen und was auch immer, aber es gibt auch noch einfachere Wege, denn die meisten Hochschulen und Unis bieten nämlich die Möglichkeiten in Studiengänge hineinzuschnuppern oder sich halt so einen Eindruck zu verschaffen. Da haben wir heute mal ein paar mitgebracht oder wollen euch mal ein paar Möglichkeiten vorstellen, wie ihr euch so einen Eindruck der Inhalte eines Studienganges machen könnt und so am besten

Fall tatsächlich vor Ort oder indem ihr eben mit Leuten spricht. Und eine Sache, die da immer erstmal so ins Auge sticht oder einen anspricht, ist „Tag der offenen Tür“. Also „Tag der offenen Tür“ ist eine Möglichkeit, die fast jede Hochschule, fast jede Universität anbietet. Man kann so mal einen Tag an die Uni kommen. Die Uni öffnet alle ihre Tore und Türen und man kann mal reingehen und, ja, sich das ganze mal anschauen. Das ist v.a. eine Veranstaltung, die wir allen empfehlen, die noch nicht so genau wissen, was sie denn machen wollen, die sich überhaupt mal einen Eindruck von einer Uni verschaffen wollen. Also wie ist denn die Uni so oder sich mal mehrere Sachen an einem Tag angucken wollen, z.B. mehrere Vorlesungen sich mal anhören. Allerdings ist das so eine Sache, die euch erstmal so einen groben Überblick gibt und nicht unbedingt etwas für jemanden, der schon weiß, was in Frage kommt. Also Leute, die jetzt schon wissen, was in Frage kommt, die sagen, ich habe so zwei, drei Optionen im Kopf und jetzt möchte ich mir das genau mal angucken, da könnte es sein, dass so ein Tag der offenen Tür gar nicht das richtige Programm für euch ist, weil am Tag der offenen Tür bekommt ihr nicht wirklich ein realistisches Bild davon, wie es ist, etwas zu studieren, weil da unglaublich viele Leute an einem Tag auf den Campus oder Instituten, in den Fachbereichen unterwegs sind und, ja, da ist einfach richtig viel los, oder, Julia, wie siehst du das?

**Julia:**

Auf jeden Fall. Ich finde das v.a. immer anders im Vergleich zu der normalen Vorlesungszeit, wenn der Tag der offenen Tür ist, weil wir ja eine Campusuni sind, d.h. es ist ja eigentlich bei uns alles auf einem Fleck und wir haben schon viele Studierende und wenn dann noch viele Schülerinnen und Schüler vorbeikommen, dann ist es einfach extrem voll und dann sind die Vorlesungssäle auch sehr voll.

**Franziska:**

Also es ist auf jeden Fall eine gute Möglichkeit, wenn man eben diesen Überblick kriegen möchte und mal gucken möchte, ist das was für mich, finde ich die Uni irgendwie cool, oder nicht oder eben sich mehrere Sachen

an einem Tag anschauen will, dann ist es echt super. Wenn ihr euch aber wirklich für eine Sache interessiert und wirklich mal rausfinden wollt, wie ist es denn jetzt wirklich das zu studieren, dann macht es wirklich schon Sinn ein realistischeres Bild zu machen und da bieten aber auch die meisten oder viele Unis und Hochschulen etwas an, was sehr spannend ist, nämlich sowas wie „Schnuppertage“ oder ein „Schnupperstudium“, das heißt dann immer ganz unterschiedlich, aber da kannst du viel besser etwas drüber erzählen, weil du bei uns nämlich an der Uni Mainz arbeitest im Bereich Schnuppertage und erzähl doch mal, was wir vielleicht anbieten oder vielleicht auch was es so an anderen Unis da gibt.

**Julia:**

Ja, sehr gerne! Also du hast es gerade schon gesagt, das heißt immer ein bisschen anders, mal sind es die Schnuppertage, mal ist es das Schnupperstudium, aber im Prinzip ist es mehr oder weniger das Gleiche, denn es geht eigentlich immer darum, euch einen Eindruck von einem bestimmten Fach zu vermitteln bzw. einen Einblick gewähren zu lassen in ein bestimmtes Fach. Das kann sein, dass es mal Schnuppertage oder ein Schnupperstudium gibt, wo ihr Einblicke in Vorlesungen bekommt, manchmal sind eben auch Studenten dabei, die euch an dem Tag begleiten, mal gibt es Campusführungen von Studenten, das ist tatsächlich sehr unterschiedlich, aber eigentlich bekommt ihr immer einen Einblick in eine Lehrveranstaltung, in eine typische Lehrveranstaltung. Das ist so der Sinn oder das Ziel der Schnuppertage. Bei uns an der Uni Mainz ist es so, dass der Schnuppertag immer aus drei verschiedenen Programmpunkten besteht, das ist einmal das Gespräch mit dem studentischen Tutor oder der Tutorin, also eben Studierenden des Faches, die euch an dem Tag begrüßen, die euch erklären, was ihr an dem Tag alles so sehen werdet, die euch dann eben z.B. auch in die Lehrveranstaltung begleiten, denn das ist der zweite Programmpunkt, ihr besucht eben immer eine typische Lehrveranstaltung des Faches. Und der dritte Programmpunkt, der auch immer auftaucht, ist ein Gespräch mit der Studienfachberatung. Das sind eben Lehrende des Faches,

die nochmal ganz spezielle fachliche Beratung des Faches anbieten, die euch nochmal mehr zu den Inhalten und dem Aufbau des Faches des Studiums erklären können.

**Franziska:**

Das sind also unsere Kolleginnen und Kollegen aus den Fächern sozusagen, weil wir machen ja so allgemeine Studienberatungen oder wir arbeiten in der Zentralen Studienberatung, machen das also eher so allgemein und dann gibt es an den meisten Unis und Hochschulen immer noch Studienfach eigene Studienfachberatende, die dann eben Expertinnen und Experten des Studiums dieses Faches sind.

**Julia:**

Genau und diese drei Programmpunkte finden eigentlich immer am Schnuppertag statt. Es kann mal sein, denn das ist das Schöne bei uns, man kann in fast jedes Fach hineinschnuppern, ich glaube es sind so um die 30 bis 40 Fächer, in die man so hineinschnuppern kann und, ja, da bekommt man eigentlich schon einen guten Eindruck und je nachdem, welches Fach oder welchen Schnuppertag man besucht, kann es z.B. sein, dass man auch mal das Labor besichtigt oder bestimmte Bibliotheken sich anschaut, also es gibt dann oft nochmal so extra Programmpunkte, je nachdem, welchen Schnuppertag man besucht.

**Franziska:**

Und würdest du sagen, dass sich das eignet, also du hast jetzt das beschrieben, was es bei uns an der Uni Mainz gibt, es gibt an anderen Unis ja vielleicht noch andere Angebote, die vielleicht anders aufgebaut sind, aber ein anderes Ziel haben. Würdest du das eignet sich, um auch wirklich so einen inhaltlichen Eindruck zu bekommen, also um eine Vorstellung zu bekommen, was kommt jetzt inhaltlich auf mich zu? Das ist ja das was so alle umtreibt, ja wie ist es denn jetzt das zu studieren, ist es schwer, ist es leicht, keine Ahnung, wie viel Matheanteil habe ich denn bei

Wirtschaftswissenschaft, oder was auch immer, also so diese Fragen, die einen da umtreiben. Hilft das da?

**Julia:**

Ich würde sagen, auf jeden Fall. Man muss natürlich bedenken, das ist ein kleiner Einblick in ein Studienfach, auch dieser Schnuppertag kann natürlich nicht das gesamte Fach abbilden und man kann auch danach vielleicht nicht zu 100% sicher sagen, dass einem das Fach auf jeden Fall gefällt. Aber es ist auf jeden Fall schonmal ein erster Einblick in das Fach und ein authentischer Einblick, weil ihr an den Tag ja Lehrveranstaltungen besucht, die ja tatsächlich für Studierende angeboten werden. Also die werden nicht extra nur für euch angeboten, sondern ihr seid da quasi mit allen anderen Studis, die sich für diese Lehrveranstaltung angemeldet haben eben in dem Vorlesungssaal. Das macht das ganze schon recht authentisch und was ich auch immer ganz schön finde, ist dass man ja auch einen Eindruck von den Studis selbst bekommt. Ihr habt dann ja auch die Möglichkeit mit einem Studenten oder einer Studentin zu sprechen und wie ist es eigentlich so in Mainz zu studieren, wie macht man das mit dem Stundenplan, was macht man sonst so, wenn man gerade irgendwie keine Vorlesung hat. Dann bekommt man eigentlich schon einen ganz guten Eindruck vom Studentenleben und von dem Fach.

**Franziska:**

Man würde jetzt, sozusagen, wenn man bei dem Beispiel bleibt, mit Buchwissenschaft, würde man dann durch so einen Tag herausfinden, ungefähr zumindest einen Eindruck bekommen, was man so in der Buchwissenschaft macht und dass es jetzt nicht nur Bücher lesen bedeutet?

**Julia:**

Ja, auf jeden Fall, ich denke nach dem Schnuppertag weiß man schon ganz gut, dass es da nicht um Bücher lesen geht und dass es auch in der Filmwissenschaft nicht darum geht, ja, Filme zu drehen. Das weiß man danach auf jeden Fall.

**Franziska:**

Okay und das sind ja jetzt nur unsere Beispiele, die wir herausgegriffen haben, das gilt natürlich auch für alle anderen Fächer, die Schnuppertage anbieten, dass man da natürlich einen sehr guten Eindruck bekommen kann, was da auf einen zukommt. Und hast du denn irgendwie mal rechts und links geguckt, gibt es so etwas an anderen Unis auch, also an anderen Hochschulen, bieten die ähnliche Sachen an?

**Julia:**

Ja, also ich würde fast sagen, jede Uni hat so einen Schnuppertag oder ein Schnupperstudium. Wenn das mal googelt, dann findet man extrem viele Unis, die das anbieten. Es gibt glaube ich kaum eine Uni, die das nicht anbietet. Halt immer in abgewandelter Form. Manchmal gibt es vielleicht nur einen Einblick in Vorlesungen oder es gibt nur die Kombination Vorlesung und Campusführung, aber im Prinzip geht es immer darum, dass ihr einen Einblick in die Vorlesung und das Fach bekommt.

**Franziska:**

Und das ist ja schonmal gut, dass die anderen das auch anbieten. D.h. das ist wirklich eine sehr, sehr gute Möglichkeit, da mal einen Eindruck zu kriegen und das bei seiner Auswahl oder seiner Entscheidung einzubeziehen.

**Julia:**

Das einzige ist, das sind immer feste Termine, zu denen man sich meistens anmelden muss und die finden immer in der Vorlesungszeit statt. Klar, weil man ja natürlich auch Vorlesungen besucht. Es kann natürlich auch sein, dass man merkt, man hat keine Zeit oder man hat Schule, oder was auch immer und kann zu diesen Schnuppertagen nicht, das ist jetzt so natürlich die Frage, gibt es da auch eine Alternative, hast du da jetzt noch eine Idee, wenn man jetzt an keinem Schnuppertag teilnehmen kann, was man denn sonst noch so machen könnte?

**Franziska:**

Ja, man kann sich eigentlich so das Programm des Schnuppertages, das du jetzt so beschrieben hast, ein bisschen selbst zusammenstellen, das heißt jetzt nicht, dass die Schnuppertage obsolet sind oder dass man die nicht braucht, es ist natürlich super, wenn das alles schon organisiert ist und man das alles an einem Tag mal machen kann und deswegen, uneingeschränkte Empfehlung, aber wenn es jetzt z.B. eine Uni oder Hochschule nicht anbietet oder ihr könnt an dem Tag nicht oder kommt nicht rein, weil es eine begrenzte Teilnehmerzahl gibt oder ihr könnt nicht wegen Corona, ist ja auch gerade noch unsere Situation, p.s. es gibt jetzt auch immer wieder digitale Schnuppertage. Man kann sich z.B. auch mal mit den sog. Fachschaften in Verbindung setzen. Die Fachschaft, das ist ein Begriff, den ihr vielleicht noch nicht gehört habt, die Fachschaften sind so die gewählten Vertretungen der Studierenden eines Faches. Also so ein bisschen wie die Klassensprecher, aber eben von eurem Studienfach. Und diese gewählten Vertreterinnen und Vertreter eures Studienfaches, für das ihr euch interessiert, sind in der Regel auch sehr gute Ansprechpartner für die Frage: „Wie ist es denn das zu studieren?“ oder „Wie findet ihr das, das zu studieren?“ Das coole ist, dass die Fachschaften ganz häufig Sprechstunden oder Sprechzeiten haben, man kann in die Fachschaftsräume kommen, man kann zu Beratungen kommen, man kann sich also mit den treffen, verabreden, E-Mails schreiben, anrufen. Manche Unis oder Fachschaften bieten auch WhatsApp-Gruppen oder WhatsApp-Sprechstunden an, wo man einfach eine Frage reinschreiben kann. Ihr könnt euch auch mal umschaun, in den sozialen Medien sind die Fachschaften auch ganz, ganz häufig vertreten, also wenn man einfach guckt, keine Ahnung, Fachschaft Geschichte Uni Mainz, oder so, dann findet man die wirklich auch in den sozialen Medien, mit Gruppen, mit Chats, irgendwie kann man auf jeden Fall mit denen Kontakt aufnehmen und das ist sehr, sehr hilfreich und gibt einem wirklich einen guten Einblick, wie es ist, etwas zu studieren. Und es ist natürlich nochmal was ganz anderes, die Studi-Perspektive zu hören, also zu hören von Studierenden, die jetzt auch vom Alter her nicht so weit weg von euch sind, über ein bestimmtes Studienfach etwas zu erfahren, die können einem, glaube ich, auch ganz gut,



Ängste und Befürchtungen nehmen und das ist einfach nochmal was anderes, als wenn Lehrende, oder wir, oder Lehrkräfte aus der Schule euch nochmal was über ein Studienfach erzählen. Das ist auf jeden Fall eine super, super gute und v.a. aktuelle Quelle der Information, denn bei dieser Frage, Leute zu fragen, die das studieren oder Leute zu fragen, die das studiert haben, das ist auch etwas, was man oft als Tipp bekommt, „Frage doch mal Leute, die das studiert haben!“, das ist auf jeden Fall ein guter Tipp, also Leute zu fragen, die das studiert haben, aber, so ein kleiner Hinweis von uns an der Seite, man sollte gucken, dass das Studium nicht allzu lange her ist. Das liegt daran, dass sich Studienprogramme ständig ändern, ich habe z.B. noch auf Diplom studiert, das gibt es jetzt in der Erziehungswissenschaft gar nicht mehr, d.h. meine Vorstellung von einem Erziehungswissenschaftsstudium ist halt veraltet und, also jetzt bin ich Studienberaterin und weiß, wie das Studienprogramm ist, aber wenn ich das jetzt halt nicht wäre und müsste das erzählen, dann wäre das halt mein Studium, was ich noch im Kopf habe, was einfach schon ein bisschen her ist und was noch eine ganz andere Studienstruktur war. Und sowas ändert sich eben schnell und unsere Erfahrung ist, dass wenn ihr Leute fragt, bei denen das Studium schon ein bisschen länger her ist, dass ihr da möglicherweise falsche oder fehlgeleitete Informationen bekommt, übrigens auch im Bezug darauf, was die Berufsaussichten angeht, das ist auch etwas, was dann sehr schnell veraltet ist. Also lieber Leute fragen, die das vielleicht gerade fertig studiert haben oder tatsächlich gerade studieren. Und da komme ich jetzt wieder zurück. Langer Exkurs zu den Fachschaften. Und diese Fachschaften könnt ihr eben kontaktieren, fragt die einfach, sprecht sie an. Und den zweiten Teil könnt ihr euch auch selber holen, ihr könnt nämlich, nachdem ihr mit der Fachschaft gesprochen habt und euch sozusagen die Studi-Perspektive geholt habt, könnt ihr euch auch sozusagen die Lehrenden oder Fachperspektiven holen der Studienfachberatung. Die Studienfachberatung haben wir ja vorhin schon erwähnt und diese Studienfachberatenden sind einfach super gute Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, wenn es um die Inhalte eines Studiums geht. Also passt

das inhaltlich, ist das inhaltlich das, was ich mir vorgestellt habe, wie sieht es mit meinen Fähigkeiten aus, traue ich mir das zu oder nicht, also das sind so Gespräche, die man sehr gut mit Studienfachberatenden führen kann und Studienfachberatende sind auch super darin zu erklären, wie stelle ich mir denn mal so einen Stundenplan zusammen, was sind denn die Inhalte der einzelnen Module, sprich der einzelnen Teile meines Studiums und was habe ich denn eigentlich für Möglichkeiten weiter zu studieren oder vielleicht auch was Forschung angeht tiefer rein zu tauchen, also da gibt es wirklich sehr, sehr gute Infos und das empfehlen wir auf jeden Fall euch. Ich weiß nicht, du hast ja auch ganz viel zu tun mit Studienfachberatenden durch die Schnuppertage, wie ist da dein Eindruck?

**Julia:**

Ja, das ist einfach eine super Quelle, wenn man wirklich mal sowas fragen will, wie: „Was macht man da denn überhaupt?“ oder, was du schon gesagt hast „Passt das überhaupt zu meinen Fähigkeiten?“ So eine Frage, die mir oft gestellt wird in der Beratung, dir vielleicht auch, ist dass Schülerinnen und Schüler oft auch mal verunsichert sind, wenn sie nicht wissen, ob die Kenntnisse, die sie vielleicht schon haben, in einem Schulfach schon haben, ausreichen für das Studienfach und das sind auch so Fragen, die man super gut mit der Studienfachberatung klären kann.

**Franziska:**

Also, ihr seht, es gibt super Möglichkeiten herauszufinden, ob einen ein Studienfach wirklich interessiert, nämlich indem man mal in dieses Studienfach hineinschnuppert. Ich fasse es nochmal zusammen: Also es gibt die Tage der offenen Tür an den unterschiedlichen Hochschulen und Universitäten, es gibt Schnuppertage/Schnupperstudium und ihr könnt aber auch die Fachschaften ansprechen, also die Studierendenschaft ansprechen oder auch die Studienfachberatungen. Das sind so die Möglichkeiten mal reinzuschnuppern und was ich jetzt auch nochmal zusammenfassen möchte, um mal so einen Ausblick zu geben, über was wir das nächste Mal sprechen. Ihr habt jetzt also z.B. schon die passenden Infos gefunden. Ihr

wisst jetzt, wie ihr die passenden Infos findet, was überhaupt in Frage kommen könnte für euer Studium, ihr habt vielleicht einen Studienwahltest gemacht, ihr kennt eure Interessen und Fähigkeiten und habt jetzt vielleicht schon ein bisschen die Auswahl eingegrenzt, habt dann vielleicht auch in etwas hineingeschnuppert und dann ist aber so ein bisschen die Frage, jetzt bleiben so vier oder fünf Optionen übrig, keine Ahnung, das Fach XY in der Stadt so-und-so und das Fach XY in der Stadt so-und-so oder vielleicht auch mehrere Fächer in einer Stadt, also es bleiben so ein paar Optionen übrig. Jetzt ist so die Frage, woran soll ich denn jetzt meine Entscheidung festmachen oder was kann mir bei der Entscheidung helfen? Ich komme nochmal zurück zu unserer eigenen Studienwahl, also Julia und mir, wir haben darüber ja in dem Trailer oder dem Teaser gesprochen, bei uns haben nämlich ganz unterschiedliche Kriterien bei der Entscheidung eine Rolle gespielt. Was war das denn bei dir? Erwinnere uns doch nochmal an deine Kriterien oder dein Kriterium!

**Julia:**

Mein Hauptkriterium war dann tatsächlich das Interesse für ein Fach, weil ich mich ja eigentlich schon für ein Fach beworben hatte und eingeschrieben hatte für das Fach Geschichte und relativ schnell gemerkt habe, dass das nichts für mich ist und ich wollte es dann beim nächsten Mal richtig machen, um mich nicht zum zweiten oder dritten Mal umorientieren zu müssen, deswegen war mein Hauptkriterium auch, ich will jetzt was machen, was mich wirklich interessiert und was mir Spaß macht.

**Franziska:**

Genau, bei mir war es was ganz anderes, nämlich bei mir war ja das Hauptkriterium, ich weiß nicht, ob ihr euch erinnert, dass ich gerne in eine Stadt ziehen wollte, die ein bisschen weiter weg ist von meiner Heimat und in eine Stadt ziehen wollte, in der auch viele Freunde von mir studiert haben. Das war bei mir dann tatsächlich so das endgültige Kriterium. Was auch noch wichtig war, war die Realisierbarkeit, also dass ich überhaupt das studieren kann, weil ich ja eben nur Fachabitur hatte und ich wollte was

studieren, was mich möglicherweise noch an die Universität führt. Also diese Frage stand auch im Hintergrund, ist es denn realisierbar, was ich mir vornehme? Das waren so die Kriterien. Kriterien sind die Dinge, die einem für das Studium wichtig sind. Also die Frage „Was will ich?“, könnte man im Endeffekt sagen, oder „Was ist mir wichtig?“ Und wie muss ich mein Studium und meine Studiensituation gestalten oder wie muss die sein, damit ich sagen könnte, „Das wird mich glücklich machen, das finde ich gut, das möchte ich machen, dafür möchte ich mich jetzt entscheiden.“

Darüber wollen Julia und ich in der nächsten Folge sprechen, also über die Frage, was können wichtige Kriterien bei der Studienwahl sein und wie helfen sie mir bei meiner Entscheidung? Wenn ihr bis dahin Fragen habt, schreibt uns wie immer an [zsb@uni-mainz.de](mailto:zsb@uni-mainz.de)

An dieser Stelle möchte ich nochmal erinnern, wir hatten heute nämlich mal so Hintergrundgeräusche, das habt ihr bestimmt mitbekommen, bei mir haben sie glaube ich sogar manchmal ein bisschen gebohrt irgendwo. Das liegt daran, dass wir immer noch zu Hause in unseren Home-Offices aufnehmen und ich immer noch in meinem Kleiderschrank sitze und meine Nachbarin glaube ich heute entschieden hat einen Schrank aufzubauen. Aber so ist das eben in der aktuellen Situation. Verzeiht es uns und ich hoffe, dass hat euch nicht zu sehr gestört. Julia, möchtest du noch etwas zum Abschluss sagen?

**Julia:**

Ja, ich wünsche euch viel Spaß beim reinschnuppern. Schaut euch mal die ganzen Orientierungsprogramme an, die es so an den verschiedenen Unis gibt. Momentan gibt es eben auch sehr viel digital und ich freue mich auf jeden Fall auf die nächste Folge, wenn wir dann über Kriterien sprechen.

**Franziska:**

Ja und darüber, wie sie unsere Entscheidungen beeinflussen. Das ist sehr, sehr spannend. Ein spannendes Thema. Ich freue mich drauf, danke für das Hören und bis zum nächsten Mal.

**Julia:**

Bis dann. Tschüss!

**Franziska:**

Ciao!